

Pastritztaler machen Mandln

Trachtenverein mäht Roggenfeld mit der Sense ab und bindet es zusammen wie früher



Alois Lemberger lässt seine Sense durch das Roggenfeld gleiten. Es ist heiß an diesem Tag, die Arbeit anstrengend und doch wirkt sie locker und beruhigend. Er setzt ab. „Das ist ein Wacherl“, erklärt er. Eine spezielle Sensenart mit einem Holzbügel, um das Getreide aufzufangen. Damit haben die Menschen früher ihr Getreide abgeerntet. Früher - und am vergangenen Donnerstag. Denn an diesem Tag haben sich die Pastritztaler am Dieberg getroffen, um für das traditionelle Drescherfest, das heuer am 14. September auf der Landesgartenschau stattfindet, das Getreide wie ihre Vorfahren zu ernten.



Dafür hat Markus Kolmer im Herbst vergangenen Jahres, noch zusammen mit Vater Alois, Roggen für die Pastritztaler angebaut. Das Korn reift heran, doch das Wetter macht den Trachtlern erstmal einen Strich durch die Rechnung. Erst große Hitze, dann Regenwetter.



Doch am Donnerstag passt alles. Das Getreide ist reif, die Sonne strahlt und auch für die nächste Zeit kein Regen in Sicht. „Die Kornmandln können richtig trocknen“, erklärt Lemberger. Er setzt sein Wacherl wieder an und mäht weiter, während die anderen bereits die ersten Garben binden. Sie bündeln dabei das Getreide und binden es mit Halmen zusammen.



Aber nicht das ganze Feld wird mit der Hand gemäht, nur die Ränder. „Damit der Legebinder genug Platz hat.“ Dieses Gerät löst das Wacherl ab und erleichtert damit das Ernten des Getreides. Die Arbeit geht damit um einiges schneller, doch das System ist gleich: abschneiden, Garben binden, auswerfen. Während Lemberger Reihe für Reihe aberntet, machen sich die übrigen Helfer bereits ans Bauen der Kornmandl. In der Mitte eine Garbe, dann außen locker angelehnt vier Weitere. Damit das Korn am Ende schön durchtrocknet. Die Kunst dabei ist, luftig zu bauen, ohne dass das Getreidegebiilde in sich zusammenfällt. Zur Unterstützung wird das Mandl noch mit einer Schnur zusammengebunden. Nach und nach entsteht ein Mandl nach dem anderen

auf dem Roggenfeld, doch Lemberger verrät augenzwinkernd. „Ein Weiberl mach ma auch.“



Info

Das Drescherfest findet heuer nicht wie gewohnt bei der Hammerschmiede statt, sondern auf der Gartenschau. Termin ist am Sonntag, 14. September, von 9 bis 18 Uhr beim Entdeckerforum Wiesenpark. Dabei geben die Pastritztaler einen Einblick in landwirtschaftliche Arbeit von damals und zeigen unter anderem, wie früher das Getreide mit der Hand gedroschen wurde.

(Bilder und Text mit freundlicher Genehmigung von Melanie Kolmer/Chamer Zeitung)